

Uroplatus henkeli (BÖHME & IBISCH, 1990)

Plattschwanzgecko

Schutzstatus.

EU-Verordnung 338/97, Anhang B

Allgemeines.

Uroplatus henkeli ist ein baumbewohnender Einzelgänger. Er kann eine GL von bis zu 25 cm erreichen. Tagsüber verharren die Geckos regungslos kopfüber an Baumstämmen. Am Boden sind sie nur zur Eiablage anzutreffen. Die dämmerungs- und nachtaktiven Geckos gehen erst nach Einbruch der Dunkelheit auf Insektenjagd. Plattschwanzgeckos können sich in der Natur nahezu komplett auf ihre perfekte Tarnung verlassen. Ihre Hautfarbe und die zahlreichen Hautlappen lassen die Tiere optisch mit der Baumrinde verschmelzen. Bei Gefahr reißen sie das Maul auf und zeigen ihre knallrote Zunge. Dieses Warnsignal schreckt die meisten Angreifer ab.



Lebensraum.

Uroplatus henkeli kommt ausschliesslich im nordwestlichen Madagaskar, in der Sambirano-Region vor. In den tropischen Trockenwäldern und Steintälern sind Plattschwanzgeckos noch recht weit verbreitet, durch fortschreitende Abholzung der Wälder verschwindet jedoch nach und nach der natürliche Lebensraum dieser Tiere.

Terrarium.

Im Terrarium (mind. 80 x 50 x 100 cm) hält man Plattschwanzgeckos entweder alleine, oder als kleine Gruppe von einem Männchen und 2-3 Weibchen. Einrichtung: viele senkrechte Äste (Lianen, Birke, Bambus oder Korkrinden) mit dünnen Durchmesser und Pflanzen. Bodengrund: Sand-Erde-Gemisch und Laubschicht. Beleuchtung: Tageslichtröhre, UV-Röhre &

Wärmespot als lokaler Sonnenplatz. Im Sommer sollte die Beleuchtungsdauer bei 12-13 Stunden täglich liegen, im Winter schrittweise auf 8 Stunden reduzieren. Mehrere Temperaturzonen von 24 – 28°C, Nachts: 20 – 22°C. Luftfeuchtigkeit je nach Jahreszeit bis 90%, abends sprühen, Simulation von Regenzeiten. Plattschwanzgeckos decken den grössten Teil Ihres Wasserhaushaltes durch das Auflecken der Sprühwassertropfen von Einrichtungsgegenständen und Pflanzen.

Ernährung.

Im Terrarium können Plattschwanzgeckos mit allerlei Insekten wie z. B. Heimchen, Grillen, Heuschrecken, Wachsmaden oder Zophobas ernährt werden. Futtermittel stets anfüttern und regelmässig mit Vitaminen und Mineralstoffen anreichern um Mangelerscheinungen zu vermeiden. Während Jungtiere von Uroplatus henkeli etwa alle 2 Tage gefüttert werden sollten, reicht bei adulten Exemplaren eine Fütterung 1 bis 3 mal in der Woche aus. Eine Ausnahme stellen natürlich kranke Tiere oder trüchtige Weibchen da, die einen erhöhten Nährstoffbedarf haben.



Mehr Infos & Fotos: www.Reptilienland.com